

Jubiläumsausgabe: Unsere Zeitung hat 5-jähriges Jubiläum

Liebe Freunde!

5 Jahre – Sie stimmen mir sicherlich zu, dass dies für eine Zeitungsausgabe ein ziemlich langer Zeitraum ist. Aufgrund dessen beschloss die Redaktion der Zeitung, mit jenen Gespräche zu führen, die am Ausgangspunkt ihrer Entstehung standen, die die Last der Verantwortung, der Zweifel, der Kritik auf sich nahmen und ehrenvoll, so hoffe ich, ausgehalten haben.



Igor Shemyakov, Vorstandsvorsitzender:

Unser Zentrum hält das Image der Zeitung „Globus inform“ mit ihrer positiven Stimmung mit dem Familiensinn hoch. Auf unseren Seiten ist es nicht möglich, hässlichen Klatsch oder Diffamierungen zu begegnen. Unsere Leser erhalten immer die vollständigsten Informationen über das Leben und über das Schaffen bei „Globus“, wo sie immer häufige und gewünschte Gäste sind.

Auch will ich sagen, dass unsere Rubriken nicht einfach nur informativ sind. Sie unterhalten, beraten und äußern Meinungen. Sie sind bei allem Neuen immer auf dem laufenden und verharren nicht auf dem Erreichten. Das ist einer der wesentlichen Grundsätze der Mitarbeiter unserer Zeitung. In ihr erscheinen ständig neue Rubriken, die für unsere Leser interessant sind.

Und jede Ausgabe – hoffe ich – wird immer noch interessanter!

Elena Shemyakova, Projektkoordinator:

Vor 5 Jahren wurde die erste Nummer unserer Zeitung herausgegeben. Das ist kein so gewichtiges Jubiläum, aber es ist immerhin ein Anlass zurückzublicken, nachdenklich zu werden, zu feiern und nicht darüber hinwegzugehen. Verschiedene Situationen sind in unserem Zentrum entstanden, manchmal hing eine Ausgabe der Zeitung am seidenen Faden. Und es erhob sich die Frage: wie geht es weiter? Wenn ich heute gefragt würde; ob ich noch so unbesorgt eine Zeitung machen würde, würde ich resolut niemals rufen, weil wir nach dem „jugendlichen Übereifer“, mit dem wir die erste Nummer herausbrachten, selbst nicht einschätzen konnten, was das für eine schwierige Arbeit ist. Notwendig war ein eiserner Wille, ein Team von Gleichgesinnten und eine immense Arbeit. Die Zeit verging und uns haben sich neue Leute angeschlossen... Und so wurde alles erreicht.



Ljudmila Beribes, Erster Redakteur der Zeitung:

Mit einem Lächeln denke ich an die erstaunten Gesichter unserer Leiter, als sie bei meiner angeregten Idee – eine Zeitung zu erstellen – erschraaken. Ja, das war eine



Chance, sich selbst darzustellen. Wenn wir auch in jener Zeit vor 5 Jahren schon literarische Abende und Fotowettbewerbe durchgeführt haben, so gab es auch eine Deutsch-Sprachkursgruppe für die älteren Menschen und vieles andere mehr.

Die Hauptsache war, dass auf den Seiten der Zeitung das reale Leben von „Globus“ dargestellt wurde: was in der Tat bei uns und um uns herum geschieht, wie z.B. unsere Migrantenprobleme, unsere Maßnahmen, unsere Ideen. Natürlich konnte man auch im Internet Informationen auf diversen Homepages über diese Arbeit machen, wo es leichter gewesen wäre, Unterlagen aus anderen Ausgaben nachzudrucken.

Doch unsere Zeitung sollte gerade über uns mit euch und auch darüber schreiben, was wir mit unseren Händen und unserem Verstand machen. Aus diesem Grunde erhielt sie auch den Namen „Globus inform“. Wir wollten das machen, wir haben das gemacht und wir werden, hoffe ich, das weiter machen. Es kann sein, dass einer denkt, ja so wie ihr es macht, gibt es viel, selbst in unserer Stadt. Einverstanden, doch trotzdem bildete sich bei „Globus“ eine besondere Welt heraus, denn ein solches Team wie bei uns findet ihr nirgends wieder.

Ich möchte, dass unsere Zeitung in noch größerer Auflage erscheint. Denn wir machen sie nicht für uns. Die Zeitungen werden überhaupt nicht nur für uns gemacht. Man schreibt ja die Artikel und Erzählungen für alle Interessenten. Keiner von uns nimmt die Feder in die Hand oder sitzt am Computer, wenn er nicht überzeugt ist, dass das, was er geschrieben hat, gelesen wird und dass seine Arbeit, seine Recherchen und Überlegungen notwendig sind.

So wird ein Kreis Gleichgesinnter geboren. Das ist ein Kreis, der mit einer großen Kreativität beschrieben werden kann. Wir sind froh, dass er sich erweitert hat, dass es uns gibt, die sich umarmen, mit denen man Umgang pflegen kann, die sich weiterentwickeln. Wir sind stolz, dass sich in diesen Jahren eine Gemeinschaft von Menschen gebildet hat, mit denen wir Freude und Leid teilen können, Eindrücke vermitteln und einfach Umgang pflegen können.

Und euch allen, liebe Freunde, Mitarbeiter und Leser der Zeitung – vielen Dank für diesen Tag.

Svetlana Korostyshevskaya, Redakteur und Korrektor:

Die Zeitung „Globus inform“ ist für alles Neue: für neue Kontakte, für eine Beteiligung an den eindrucksvollsten und interessantesten Ereignissen offen! Außerdem ist neuerdings zur Zeitung eine Homepage und ein literarisch-künstlerischer „Globus-Almanach“ hinzugefügt worden.



Zu uns sind viele neue Freunde gekommen, was das Allerwichtigste ist. Sicherlich wurden Fehler gemacht, aber wir haben sie korrigiert.

Und unsere Abende? Wie viele Einfälle, wie viel Kraft wurde investiert, dass es für euch, für unsere Zuschauer interessant war, damit es jedes Mal zu einem großen Erlebnis, zu Begegnungen mit irgendetwas Neuem und Spannendem wurde!

Und natürlich wartet wie immer das Interessanteste noch auf uns!

Galina Schaatschneider, Verantwortliche der Rubrik: Mir gefällt unsere Zeitung und nicht nur deshalb, weil ich an der Vorbereitung der Unterlagen teilhabe. Unsere „Globus inform“ unterscheidet sich von anderen Zeitungen durch eine gelungene Kombination von bestehenden Rubriken und aktuellen Materialien zu aktuellen Themen. Äußerst wichtig für mich ist das ehrenhafte Verhältnis zu den Lesern und die Übergabe des Materials ohne Gehässigkeit, ohne Bösartigkeit (was meiner Ansicht nach sehr häufig bei einigen anderen russischsprachigen Ausgaben gegen die Normen verstößt).



Wir vermeiden in unserer Zeitung „scharfe“ Worte in den Themen, aber wir äußern unsere Meinung, wahren ein objektives Verhalten und einen wohlwollenden Ton ohne irgendwelche Aggressivität.

Und sehr freut mich - wie auch die ständigen Leser - dass unsere Zeitung sich weiter entwickelt, vervollkommnet und der Leserkreis sich erweitert.

Ich wünsche dem kreativen Team weitere Erfolge!

Marina Murberg, Leiter des Bastelzirkels:

Bei „Globus“ arbeite ich schon fast 3 Jahre, erst oder schon?

Die Zeit ist wie im Fluge vergangen, eine inhaltsreiche, schöpferische Atmosphäre herrscht hier bei „Globus“. Niemals habe ich gedacht, dass neben den gewohnten wie auch spannenden Beschäftigungen des Zirkels für Kinder ich mich als „Primus“ auf allen Festen erweise, sowohl am Neujahrsabend als auch zum 8. März!



Und euch kann ich es sagen, das gefällt mir sehr!

Das zwingt einen immer im Tonus zu sein, spannende Szenarien auszudenken, einen Ausgang aus unerwarteten Situationen zu finden – mit einem Wort – voll im Leben zu stehen!

Und dann kann man freudig darüber in der Zeitung einen Bericht abgeben.

Bis zu neuen Treffen, liebe Leser!

Klaus Görner, Autor und Mitarbeiter: Mit „Globus“ ist mein Leben prägnanter!

Die Zeitung „Globus inform“ hat eine sehr lange, aber erfolgreiche Geschichte.



In den 5 Jahren ihres Bestehens wurde in ihr über viele kulturelle und sportliche Ereignisse, musikalische Abende und Begegnungen mit interessanten Menschen berichtet.

In der Zeitung werden ständig interessante Artikel darüber gedruckt, was in Chemnitz, in Sachsen und im ganzen Land geschieht. Ich lese immer mit Begeisterung den Abschnitt „Grundsätze und Aphorismen“, Reiseberichte, Schicksale der Menschen in den

Kriegsjahren, Seiten, die den am Computer Arbeitenden helfen, schaue die Sprichwörter und Kreuzworträtsel an und freue mich auch über die kulinarische Rezepte!

Alles Neue im Leben von IZ „Globus“ findet man in den Anzeigen zu Kulturveranstaltungen wie auch zu Reisen und Ausflügen durch Deutschland. Besonders interessant sind für mich die literarisch-musikalischen Abende, aber auch verschiedene andere spannende Themen. Ich arbeite nun schon einige Jahre bei IZ „Globus“ und mir gefällt diese Arbeit sehr.

Meine Hauptaufgabe ist die Hilfe beim Übersetzen der Zeitung ins Deutsche. Außerdem beteilige ich mich aktiv an der Durchführung der musikalischen Abende. Dies trägt zu einem besseren gegenseitigen Verständnis zwischen unseren Völkern bei.

Ich musste oft und viel bei meiner früheren Arbeit die russische Sprache nutzen, und ich bin sehr froh, dass ich jetzt diese Kenntnisse anwenden kann, um den Menschen zu helfen, die zu uns gekommen sind und in Deutschland leben, dass sie die deutsche Sprache besser sprechen und verstehen können.

Ich hoffe, dass meine Zusammenarbeit mit dem Integrationszentrum „Globus“, das ich sehr schätze, weiter erfolgreich fortgesetzt werden kann.